



FORTBILDUNG ZUM/ZUR „ZERTIFIZIERTEN GESUNDHEITSMANAGER/IN“

ANERKANNTE WEITERBILDUNG (BBGM E. V.)

- *Fachkraft für betriebliches Gesundheitsmanagement*
- *Betriebliche/r Gesundheitsmanager/in*

AUSBILDUNGSKONZEPTION

Inhalte der Ausbildung

Stufe I Wissen und Kompetenzen

I.1

AUSGANGSPUNKT WIRTSCHAFT UND (NEUE) ARBEITSWELT

- **Aktuelle Situation und Zukunftstrends**

Digitalisierung und Flexibilisierung; Volatilität, Unsicherheit, Komplexität, Ambiguität

- **Erhebungen und Studien (Z-D-F)**

Demografie und Entwicklung der Lebenserwartung, Wandel AU, Zunahme psychischer Erkrankungen

- **Anforderungen und Chancen**

Gestaltungswille und Handlungsräume, lebensphasenorientierte Personalpolitik, Resilienz und Selbstkompetenz, lebenslanges Lernen, Wertewandel und Stärkung kollaborativer Wertesysteme, zukunftsorientiertes Handeln



GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

- **Entwicklung und Verständnis von Gesundheit**

Neuzeitliches Verständnis von Gesundheit, Meilensteine der Gesundheitsförderung

- **Medizinische Grundlagen**

Physiologie, Anatomie, Gesundheitspsychologie

- **Bedeutung der Salutogenese**

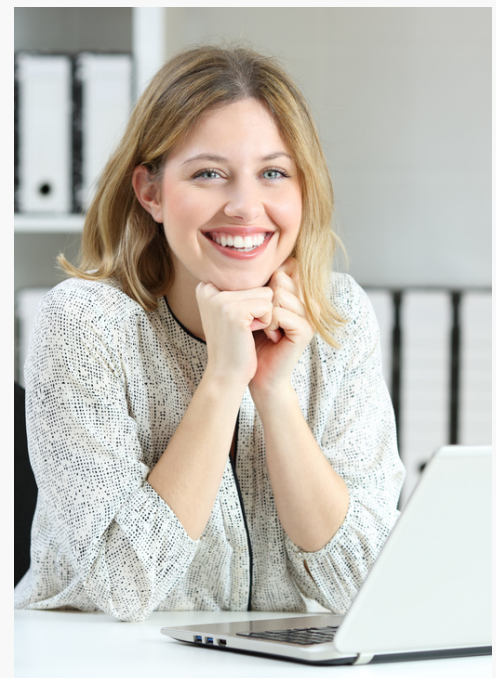
Was uns gesund hält, Kohärenz nach A. Antonovsky, Abbau von Belastungen, Stärkung von Ressourcen

- **Verhaltens- und Verhältnisprävention**

Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsplätze, Individuelle Stärkung körperlicher und psychosozialer Gesundheit

- **Handlungsfelder der Gesundheitsförderung**

BGF (betriebliche Gesundheitsförderung) verankern, organisationale und personale Ressourcen bereitstellen, Erfordernisse berücksichtigen, Beratung und Schulung von Führungskräften, Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitssicherheit, Absenzmanagement, BEM (betriebliches Eingliederungsmanagement), Vereinbarkeit, psychosoziale und körperliche Gesundheit



GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE

- **Psychosoziale Belastungen**

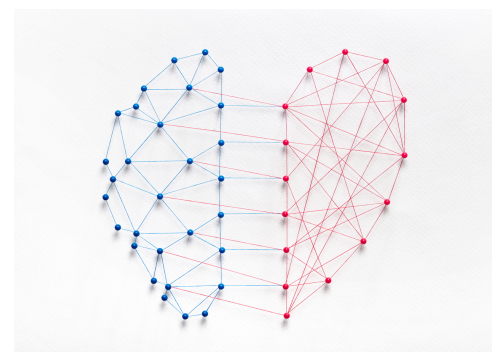
Belastungen (Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, soziale Faktoren) Beanspruchungen, Bewältigungsstrategien

- **Psychologische Grundlagen**

Ursachen, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung, Werte und Glaubenssätze, Veränderungskompetenz

- **Modelle zum förderlichen Gesundheitsverhalten**

Motivationale Modelle zur Absichtsbildung, volitionale Modelle, Stadienmodelle



Stufe I Wissen und Kompetenzen

I.2

GESUNDES UNTERNEHMEN

- **Unternehmenspolitik**

Leitbild, Werte, regeln, Überzeugungen, Führungskonzepte und Relevanz

- **Demografie**

Altersstrukturwandel und –analyse im Unternehmen, Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Leistungswandel, altersgerechte Betriebsentwicklung, Handlungsfelder und angepasste Strategien

- **Gefährdungsanalyse und –beurteilung**

Richtlinien und Instrumente zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen

- **Work ability**

Förderung der Arbeitsfähigkeit/Arbeitsbewältigungsfähigkeit nach Illmarinen, Konzept zur Förderung der Arbeitsfähigkeit



ORGANISATION UND RAHMENBEDINGUNGEN

- **Grundlagen und Normen**

Rechtliche Grundlagen: SGB, Arbeitsschutzgesetz, Tarifverträge usw.; Normen: Luxemburger Deklaration, Ottawa Charta, ISO., DIN SPEC 91020

- **Verantwortlichkeit und Integration**

Gesundheit als betriebliche Herausforderung, Integration in Entwicklungsprozesse, hybrides (analog und digital) BGM, BGM als systemischer Prozess, Qualifizierung von Führungskräften und Gesundheitsbeauftragten

- **Interne und externe Akteure**

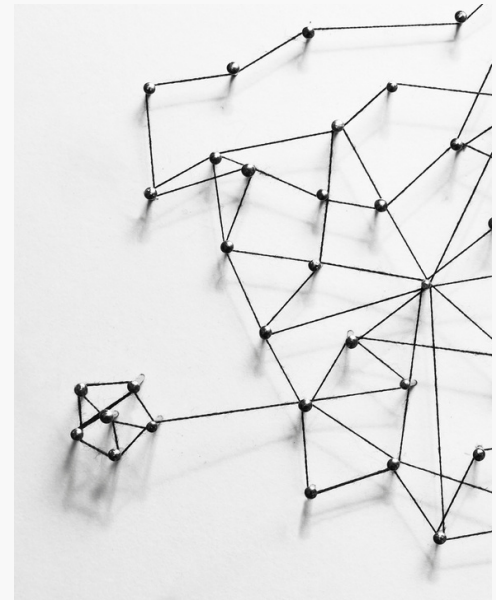
Vernetzung betrieblicher Bereiche und außerbetrieblicher Dienstleister der Gesundheitsförderung

- **Kooperation und Netzwerke**

Verbände, KK, Politik, NGO

- **Gesundheit als Wert**

Werte-Index



BGM ALS PROZESS

- **Einführung, Strukturierung und Umsetzung**

Diagnose Tools, Auswertung, Priorisierung, Ziele und Erfolgsfaktoren, Klärung von Zuständigkeiten, Transparenz, Zeit- und Kostenplanung, Freistellung von Ressourcen

- **Strategie und Steuerung**

Organisation, Steuerung und Umsetzung von Interventionen, Verknüpfung von Maßnahmen, Integrative Gesundheitsförderung: Verhaltens- und Verhältnisprävention, Evaluation (Struktur-, Prozess- und Ergebnisevaluation)

- **Maßnahmen des BGM (unter Aspekten der Digitalisierung!)**

Arbeitsorganisation, Arbeitszeitgestaltung, Personalmanagement, Führung und Unternehmenskultur, BGF

- **Führung und Gesundheit**

Eigene Gesundheitskompetenz und Selbstmanagement, Dimensionen gesunder Führung; Teamentwicklung und Ergebnisorientierung

- **BEM und Arbeitsschutz**

Handlungsleitfaden für BEM §84 Absatz 2 SGB IX, Schrittfolge BEM, Datenschutz



Stufe I Wissen und Kompetenzen

I.2

DIDAKTISCHE KOMPETENZEN

- **Kommunikation und Mediation**

Verbale und nonverbale Submodalitäten, Sender-Empfänger, hybride Informations- und Kommunikationstechnologien

- **Moderation und Präsentation**

Formen der Präsentation, Methoden, Interaktion, Feedback und Erfahrungsrunden

- **Steuerung und Projektmanagement**



Schriftliche Prüfung: FACHKRAFT BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Stufe II Methoden und Transfer / Fallstudie

II.1

- **Strategische und operative Planung**

Grundsatzentscheidung und Zustimmung, Verankerung, Ziele und Kennzahlen, Aktionsplan, Fortschritt kontrollieren

- **Instrumente der Analyse von Arbeit und Gesundheit**

Selbstbewertung, Befragungsdimensionen, Kennzahlen und Bewertung der Ergebnisqualität

- **Verbesserungspotenziale**

Handlungsfelder

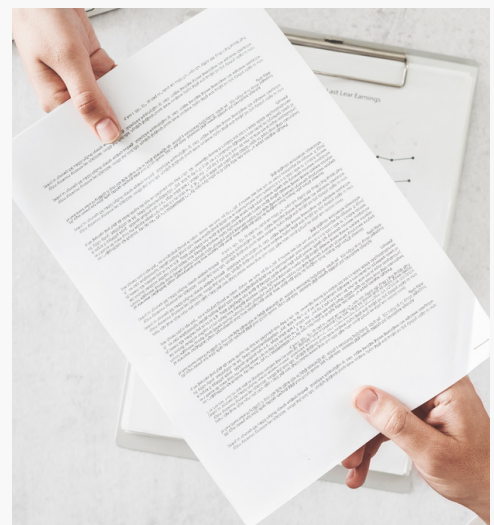
- **Ableitung von Zielen und Priorisieren**

Entwicklung von Strategien und Maßnahmen



II.2

- **Methoden der Maßnahmenplanung**
- **Organisation, Umsetzung und Bewertung**
- **Handlungsanpassung**
- **Dokumentation und Controlling**
- **Evaluation**
- **Gesundheit als Wert**



II.3

- **Herausforderungen und Konflikte**
- **Interne und externe Vermarktung**
- **Reflexion der Fallstudie**



Schriftliche Prüfung: BETRIEBLICHE/R GESUNDHEITSMANAGER (BBGM e. V.)

Die Didaktik



begleitet von zwei
Trainer*innen



Methodenmix
(analog / digital)



zielgruppengerechte
Fortbildung



Motivation zu
gesundheitsorientiertem
Handeln



Selbstlernphase
unterstützt via
Online-Meetings



digitale Schulungs-
unterlagen pro
Themenbereich

Dauer & zeitliche Aufteilung



Die Fortbildung kann nach Absprache und Wunsch der Teilnehmenden gestaltet werden.



Wir schlagen 5 x 2 Präsenztage vor, die durch Selbstlernphasen unterbrochen sind.

Der zwischenzeitliche Bezug zur Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen / in der freien Wirtschaft lässt einen Transfer zu und ermöglicht hohe Anwendungs- und Praxisprozesse.

In den **Präsenzphasen** wird die Ausbildung erlebnisorientiert und interaktiv gestaltet, um neue Lernerfahrungen kognitiv und emotional zu erschließen. Sie ist verhaltenstherapeutisch konzipiert und wird in jeder Phase von zwei Trainern begleitet. In Gruppen- und Einzelarbeiten, Praxisübungen und Diskussionsrunden, Selbstreflektionsphasen sowie Feedback- und Erfahrungsrunden werden die Teilnehmenden sensibilisiert, informiert und motiviert®, BGM in seiner Gesamtheit zu erfassen.

Die **Selbstlernphasen** werden durch hybride didaktische Maßnahmen wie Chats, Webinare, Telefon und Onlinemeetings unterstützt.

Zu allen Themenbereichen werden analoge und digitale Schulungsunterlagen erstellt.

Die Teilnehmenden erhalten zudem eine ausführliche Literaturliste zu den behandelten Themen sowie Hinweise auf aktuelle Studien und relevante Publikationen.

Alle unterrichtenden Trainer*innen und Dozierenden sowie die Ausbildungsleitung stehen während der gesamten Fortbildung zu abgesprochenen Zeiten telefonisch und online zur Verfügung. Die schulenden Dozierenden verfügen in den jeweiligen Bereichen über hohe Expertisen und sind für die gegenständliche Ausbildung vom Bundesverband BGM e. V. anerkannt.



REFERENZEN

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND VERBÄNDE

- Landesakademie für öffentliche Verwaltung des Landes Brandenburg
- Akademie des Verbands Kommunalen Unternehmen e.V. (VKU) für die Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland
- Justizakademie des Landes Brandenburg
- Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
- Deutsches Studierendenwerk
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW)
- Bildungszentrum KRH Klinikum Region Hannover
- Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius gGmbH



Wer wir sind

UNSERE HALTUNG:

Gemeinsam stark im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Wir können unsere Zukunft in allen Lebensbereichen gestalten – davon sind wir überzeugt!

**Wir müssen Verantwortung übernehmen –
für uns, für andere, für die (Arbeits)Welt von morgen.**

Unsere Mission:

Wir wollen unternehmerische und persönliche Verantwortung stärken,
Bewusstsein bilden und Lust auf Gesundheit wecken.

Unser Ziel ist es:

Sie zu sensibilisieren, zu informieren und zu motivieren.

Weil wir wissen, dass unser Leben erfolgreicher ist und mehr Spaß macht,
wenn wir es selbst entwerfen. Das heißt:

Neu bewerten – anders denken – gesundheitsorientiert handeln.

In der Gegenwart bereiten wir die Zukunft vor. Eine Zukunft voller Chancen,
die genutzt werden wollen.

Ihr Fullservice-Experte mit Fokus auf:



CHANGE

(Veränderungsprozesse,
Digitalisierung, Führung,
Kommunikation)



PRÄVENTION

(Stress, Sucht,
Ernährung, Bewegung)



LEBENSPHASEN

(Azubi, Berufseinsteiger,
50+ Mitarbeiter)



SCHICHTARBEIT

Über Benefit BGM:

Seit 2008 halten Babette Halbe-Haenschke und ihr Team Vorträge, Seminare, Workshops, leiten Coachings
und unterstützen Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der nachhaltigen Implementierung von BGM.

Zielgruppe sind Unternehmensleitungen, Personalverantwortliche, Führungskräfte und Mitarbeitende.
Benefit BGM arbeitet erfolgreich mit Trainer*innen und Berater*innen aus den Bereichen Ernährung, Sport,
Wissenschaft, Medizin, Pädagogik, Lebensführung, Psychologie, Personal- und Organisationsentwicklung
zusammen.

Die Prozessberatung von der Analyse bis zur Evaluation sowie das fundierte Ausbildungsprogramm zum/zur
zertifizierten Gesundheitsmanager*in runden das Profil des BGM-Dienstleisters ab.